

daß die Sakristei früher bestand als die Kreuzkapelle, ist nicht mehr erkennbar. Auffallenderweise fehlt der entsprechende Eckpfeiler an der Nordostecke der Sakristei.

Altäre.

Vierzehn-Nothelfer-Altar, geschnitzt, vergoldet, bemalt. Im Mittelschrein, der 140 cm breit und 182 cm hoch ist, stehen vor einem Goldgrunde drei weibliche geschnitzte Gestalten von etwa 130 cm Höhe, und zwar:

Die heilige Katharina, mit Resten eines Schwertes und eines Rades in den Händen. Sie steht auf einem zusammengekauerten Manne, wohl einer Darstellung der heidnischen Philosophie.

Die heilige Barbara, mit einer kleinen rechteckigen Schachtel, Salzbüchse, in der Rechten, wohl dem Turm.

Die heilige Margarete, auf einem Drachen stehend.

Die Gestalten sind in noch einfachen Linien gehalten, der Ausdruck der Köpfe etwas leer. Darüber eine Galerie in Form spätgotischen Maßwerks.

In den Flügeln je in zwei Reihen je drei Gestalten, und zwar im linken Flügel:

1. Reihe: St. Ägidius mit dem anspringenden Reh; St. Christophorus mit dem Christkinde; St. Pantaleon, beide Hände an den Kopf genagelt.

2. Reihe: St. Cyriacus als Diakon mit dem Buch; St. Vitus mit dem Herzogshut, einen Pferdekopf in der Rechten tragend; St. Achatius als Diakon ohne Embleme.

Im rechten Flügel:

St. Eustachius als Gerüsteter mit Lanze und in der Linken eine Wünschelrute; St. Georg als Gerüsteter, den Drachen bekämpfend; St. Johannes Baptista (?); St. Erasmus als Bischof; St. Dionysius als Bischof, seinen abgeschlagenen Kopf in den Händen haltend; St. Blasius als Bischof.

Auch hier hat die Galerie die Form spätgotischen Maßwerks.

Auf der Rückseite des Flügels und auf beiden Seiten der zweiten Flügel je zwei, zusammen also 12 gemalte Darstellungen von Martyrien meist weiblicher Heiliger, lebhaft erzählende Bilder.

Die Predella fehlt. Unter dem den Altar ersetzenden Holzgestell ein liegender, fast lebensgroßer Christus, Holz, modern bemalt, vielleicht gleichzeitig. Mäßige Arbeit.

Der Altar scheint der Maria Magdalena und den 14 Nothelfern geweiht gewesen zu sein, wengleich diese sich nicht durch die Embleme alle nachweisen lassen. Um 1480.

Jetzt auf dem Jungfrauenchor, nicht im besten Zustande, wenn auch in der Hauptsache intakt.

Maria-Magdalenen-Altar (Fig. 171). Die Predella fehlt. Im Mittelschrein, der 128 cm hoch, 98 cm breit ist, die Figur der Maria Magdalena, nackt, in fellartige braune Haare gehüllt, aus denen nur Gesicht, Hände,